



---

Marc Henrichmann, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Mitglieder der CDU  
im Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II  
im Email-Verteiler

**Berliner Büro**

**Unter den Linden 71**  
**Raum 337**  
Telefon 030 227 – 79385  
Fax 030 227 – 70385  
E-Mail: [marc.henrichmann@bundestag.de](mailto:marc.henrichmann@bundestag.de)

Berlin, 20. April 2021

## **Die K-Frage ist entschieden: Jetzt zählen Inhalte und Geschlossenheit**

---

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

gestern standen wir am Abgrund, heute sind wir einen großen Schritt weiter. Diese satirische Überschrift fasst zumindest in Teilen die Geschehnisse rund um die K-Frage der letzten Woche passend zusammen. Ich bin froh, dass wir nun Klarheit haben. Nach der gestrigen Entscheidung des Bundesvorstandes der CDU steht fest, dass Armin Laschet Kanzlerkandidat der Union für die Bundestagswahl im Herbst wird. Markus Söder steht hinter der Entscheidung und wird Armin Laschet nach Kräften unterstützen.

Als Kreisvorsitzender und Abgeordneter des Deutschen Bundestages habe ich in der letzten Woche viele Nachrichten bekommen. Viele haben sich für Armin Laschet ausgesprochen, allerdings waren die Zuschriften für Söder in der Mehrzahl. Von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen weiß ich, dass die Stimmung in vielen Ortsverbänden ähnlich ist.

Selbstkritisch müssen als CDU/CSU festhalten, dass uns das Vorgehen in der K-Frage in der letzten Woche mehr geschadet, als genützt hat. Es zieht sich wie ein roter Faden durch diese Wahlperiode. Zu häufig überschatten kritische Personalfragen wichtige sachpolitische Debatten. Wir stehen in der Corona-Pandemie vor entscheidenden Wochen. Diese Fragen drohen angesichts der Debatte der Union in den Hintergrund zu rücken. Das ist mehr als fahrlässig angesichts der Situation auf unseren Intensivstationen.



Marc Henrichmann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II  
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Seite 2 von 3 Seiten des Schreibens vom 20.04.21

Gutes Regieren – und dafür werden wir letztlich gewählt – setzt innerparteiliche Ruhe und Geschlossenheit voraus. Das zeigt die letzte Woche mehr als deutlich. Armin Laschet hat in der vergangenen Woche zumindest gezeigt, dass er einen unglaublichen Durchhaltewillen und auch eine hohe Leidenschaft besitzt. Viele hätten angesichts der innerparteilichen Widerstände aufgegeben und Markus Söder das Feld überlassen. Dieser Durchhaltewillen und diese Stärke sind gute Voraussetzungen für den sicher harten Wahlkampf und wichtige Eigenschaften für einen Kanzler.

Armin Laschet steht für einen klaren Wertekompass. Er hat ein Modernisierungsjahrzehnt ausgerufen und damit einen Nerv getroffen: Weniger Bürokratie, bessere Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie und ein neuer Schub für Digitalisierung und Bildung. Das muss unser Schwerpunkt sein und hierauf sollten wir nun unseren Fokus richten.

### **Es geht darum, Deutschland gut durch die Krise zu führen**

Ganz grundsätzlich: Mir gefällt der Ton der innerparteilichen Debatte überhaupt nicht. Es geht nicht um Söder gegen Laschet, sondern darum, die Stärken der beiden Kandidaten zusammenzuführen. Es geht nicht um CDU gegen CSU, sondern darum, die Eigenarten der beiden Parteien bestmöglich miteinander zu verbinden. Es geht nicht um Ost gegen West oder Nord gegen Süd, sondern darum, Deutschland gut durch die Krise und die kommenden Jahre zu führen.

Wir brauchen das Zusammenführende, das Verbindende von Armin Laschet und das Taktische und das Kommunikative von Markus Söder in einem Team. Kurzum. Es geht jetzt nicht um Laschet oder Söder, sondern um Laschet UND Söder.

Wir müssen uns nun jetzt rasch hinter dem Vorsitzenden und dem Kanzlerkandidaten versammeln. Denn nur geschlossen können wir Wahlkampf führen. Das wird aus meiner Sicht die Aufgabe der kommenden Woche sein.

Der politische Gegner wartet außerhalb unserer Reihen. Die Debatte innerhalb der CDU/CSU hat dazu geführt, dass die Grünen unbehelligt von der Öffentlichkeit ihr in weiten Teilen „gruseliges“ Wahlprogramm vorlegen konnten. Darin verkünden sie zum Beispiel milliardenschwere Versprechungen, ohne Finanzierungsvorschläge zu unterbreiten. Wirtschaft und Gesellschaft sollen „grün“ angemalt werden. Wir müssen dagegenhalten und den Grünen und der Gesellschaft unsere klugen Konzepte präsentieren.

Ich habe mich in den vergangenen Tagen des Öfteren gefragt, wo wir als Partei heute ständen, wenn wir mit der gleichen Entschlossenheit und Geschlossenheit unsere politische Konkurrenten in die Enge getrieben hätten, mit der wir den innerparteilichen



Marc Henrichmann

Seite 3 von 3 Seiten des Schreibens vom 20.04.21

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II  
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Konkurrenzkampf geführt haben. Es gehört sich nicht für eine Volkspartei, auf offener Bühne über Personalien zu streiten. Dieser Konflikt hätte innerparteilich, ruhig und besonnen innerhalb der zuständigen Gremien von CDU und CSU ausgeräumt werden müssen. Diese Chance haben wir vertan.

### **Die Reihen schließen und nach vorne blicken**

Nun gilt es, die Reihen zu schließen und nach vorne zu blicken. Wir müssen nun rasch ein Wahlprogramm verabschieden, hinter dem sich alle Mitglieder der Partei versammeln können. Im Kern geht es ja nicht um die Frage, wer Kanzlerkandidat wird, sondern um die Frage, mit welchem Programm und mit welchen Ideen, mit welchen Konzepten wir die Zukunft gestalten wollen. Darüber – ich hatte das eingangs gesagt – diskutieren wir viel, viel zu wenig. Personalfragen dürfen die wichtigere Sacharbeit nicht weiter überdecken.

Ich verstehe die Arbeit am Wahlprogramm als eine Einladung an alle Mitglieder, sich einzubringen. Ich erwarte, dass die Ansätze von Markus Söder, das Politikverständnis, die strategische Kompetenz und die überzeugenden Inhalte im Wahlkampf von CDU/CSU breitesten Raum einnehmen. Armin Laschet hat in NRW gezeigt, wie man Wahlen gewinnt und wie man mit der FDP zusammen eine stabile Regierung führt. Auch aus der Wirtschaft höre ich viel Lob für Armin Laschet. Das sollte uns Mut machen und muss nun eine Blaupause für den Bund sein.

Folglich verbinde ich meine Gratulation für Armin Laschet mit einem eindringlichen Aufruf zur Geschlossenheit und zur Mitarbeit.

Und wo wir bei der wichtigen inhaltlichen Arbeit sind: Mit welchen inhaltlichen Botschaften und Aussagen sollte die CDU Ihrer Meinung nach in den Wahlkampf ziehen? Über eine Rückmeldung freue ich mich sehr .

In diesem Sinne: Auf geht's! Wir wollen nie mehr „in den Abgrund schauen“, sondern als geschlossene Union den entscheidenden Schritt in die richtige Richtung weiter sein.

Ihr Marc Henrichmann

Möchten Sie mehr erfahren über meine Arbeit im Wahlkreis und Berlin? Haben Sie Lust auf Politik? Schauen Sie gern auf meine [Homepage](#), bei [Facebook](#), [Instagram](#) oder [Twitter](#) vorbei.